

Inghard Langer
Friedemann Schulz v. Thun
Reinhard Tausch
unter Mitarbeit von Jürgen Höder

Sich verständlich ausdrücken

6. Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhalt

Teil I: Grundlagen und Übungen	7
„Das habe ich nicht verstanden“	9
Warum sind so viele Texte so schwer zu verstehen?	10
Warum drücken sich viele so schwer verständlich aus?	10
Wollen Sie lernen, sich verständlich auszudrücken?	11
Können Sie es lernen, sich verständlich auszudrücken?	12
Was ist Verständlichkeit?	13
Merkmale der Verständlichkeit	15
Einfachheit	16
Gliederung – Ordnung	18
Kürze – Prägnanz	20
Anregende Zusätze	22
Die Beziehungen zwischen den vier Merkmalen	23
Was gehört zu welchem Merkmal?	23
Die Beurteilung der Verständlichkeit	26
Eintragung in ein Beurteilungsfenster	26
Optimal verständliche Texte	27
Beurteilungsbeispiele	29
Beurteilungsfenster auswerten	31
Verständlich für wen?	33
Texte für die Allgemeinheit	33
Texte für besondere Gruppen	33
Eine Vorausschau: Übungen in verständlichem Schreiben	34
Texte beurteilen – Übung I	34
Vergleich mit den richtigen Urteilen	37
Texte beurteilen – Übung II	40
Wie zutreffend ist Ihr Urteil?	56
– Ihre Fähigkeit als Verständlichkeitsbeurteiler	58
Texte verbessern in einzelnen Merkmalen	59
Texte verbessern in allen Merkmalen	65
Texte selbst verfassen	74

Teil II: Beispielsammlung leicht und schwer verständlicher Texte	81
Einleitung	83
Texte aus der Finanzbehörde	84
Vertragstexte	90
Texte von Versicherungen	94
Texte aus dem Schulunterricht	99
Von Lehrern verfaßte Unterrichtstexte	102
Wissenschaftliche Texte	114
 Teil III: Verständliche Texte im Rahmen des Unterrichts	 121
Verständlichkeit – notwendig, aber nicht ausreichend	123
Vorbereitung auf Informationen	123
Neue Informationen in verständlicher Form	124
Kleingruppenarbeit	126
Begegnung mit Fachleuten	128
Verständlicher schreiben heißt klarer denken	129
 Teil IV: Die wissenschaftlichen Belege	 131
Alte und neue Wege der Verständlichkeitsforschung	133
Entdeckung der vier Verständlichkeitsmerkmale	138
Anwendung der vier „Verständlichmacher“	143
Ein Experiment, das der Wirklichkeit nahekommt	149
Programmierte Lehrtexte – keine Alternative	152
Die Tauglichkeit unseres Übungsprogramms	155
Der Nutzen der Kleingruppenarbeit	157
Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	160
Wünsche	165
 Literaturverzeichnis	 166